



Pressemitteilung

AM

Stralsund: Bauminister berieten Stadtumbau und Strukturpolitik

Datum:
10.06.05
Nummer:
232/05

Nach Mecklenburg-Vorpommern hat Niedersachsen Vorsitz

Stralsund, 10. Juni 2005. Die Konferenz der für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen zuständigen Minister und Senatoren der Bundesländer (ARGEBAU) hat sich am gestrigen Donnerstag und heutigen Freitag in der Hansestadt mit aktuellen Problemen im Städte- und Wohnungsbau sowie mit der Ausgestaltung der europäischen Strukturpolitik befasst.

Die Ländervertreter nahmen den Bericht des Bundes zur Kenntnis. Darin heißt es, dass in diesem Jahr 522 Millionen Euro für die Städtebauförderung der alten und neuen Bundesländer zur Verfügung stehen. Bundesminister Dr. Manfred Stolpe schätzte ein, dass nach den immensen Anstrengungen im Stadtumbau Ost zunehmend Prävention in vielen Kommunen nötig sei – auch im Westen. Für die Altschuldenentlastungen von existenzgefährdeten Wohnungsunternehmen mit mehr als 15 Prozent Leerstand stünden insgesamt 1,146 Milliarden Euro für alle 325 Unternehmen zur Verfügung. Bundesweit sind 300.000 Wohnungen für den Rückbau vorgesehen. Nach Stolpes Worten hat sich der Vermittlungsausschuss des Bundestages, die Eigenheimzulage um 30 Prozent abzusenken und ein Viertel der Einsparungen für Strukturverbesserung zu verwenden, als sinnvoll erwiesen.

Helmut Holter, Minister für Arbeit, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, wies in der Aussprache auf das Problem der Altschuldenhilfe auch in den Wohnungsunternehmen hin, die bisher noch keinen 15-prozentigen Leerstand haben. Er schlug vor, einen Teil der Einsparungen bei der Eigenheimzulage für die Altschuldenentlastung dieser Wohnungsunternehmen zu verwenden.

Die Bauministerkonferenz forderte die Bundesregierung auf, bei der Umsetzung der europäischen Strukturpolitik in der Förderperiode 2007 bis 2013 die so genannte städtische Dimension mit mindestens zehn Prozent der Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zu berücksichtigen.

Schloßstraße 6 - 8
19053 Schwerin

Telefon: (0385) 588-3503
Telefax: (0385) 588-3984
E-Mail: pressestelle@am.mv-regierung.de

V.i.S.d.P.: Helfried Liebsch

Weiterhin diskutierten die Bauminister und -senatoren die Auswirkungen des demografischen Wandels auf Wohnungs- und Städtebau. Sie stimmten darin überein, dass das Tempo der wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen sich mittelfristig noch beschleunigen werde. Das stärkere Zusammenwirken aller Bereiche des Städte- und Wohnungsbaus sei deshalb notwendig, um die bestehenden Handlungsoptionen und Gestaltungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Die Ländervertreter berieten über die von der Bundesregierung geplante Zwischenevaluierung des Bund-Länder-Programms Stadtumbau Ost. Die Konferenz sprach sich für eine länderübergreifende Evaluierung aus. Schwerpunkte dabei sollen nach Worten der Ressortchefs Inhalt und Aufstellungsverfahren der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte, die Eigentums- und Bestandsförderung im Wohnungswesen sowie die Durchführung der Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen sein.

Die Konferenz beauftragte ihren Vorsitzenden Helmut Holter, in der Monitoringgruppe Ost beim Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement, die Vollzugsprobleme zwischen Wohngeldstellen und Arbeitsgemeinschaften der Landkreise mit den Arbeitsagenturen vorzubringen. Darüber hinaus kam die Bauministerkonferenz überein, ein Treffen des Gremiums zur europäischen Strukturpolitik mit den zuständigen EU-Kommissaren für das kommende Frühjahr in Brüssel anzustreben.

Zu Gast auf der zweitägigen Veranstaltung waren aus dem Bundesministerium für Verkehr-, Bau- und Wohnungswesen Ressortchef Dr. Manfred Stolpe und die Staatssekretäre Tilo Braune und Achim Großmann. Aus den Bundesländern waren u. a. die Minister Frank Szymanski aus Brandenburg, Gernot Mittler aus Hessen, Dr. Karl-Heinz Daehre aus Sachsen-Anhalt, Dr. Ralf Stegner aus Schleswig-Holstein, Andreas Trautvetter aus Thüringen, die Ministerin Dr. Ursula von der Leyen aus Niedersachsen sowie Senator Jens Eckhoff aus Bremen in die Hansestadt am Strelasund gereist.

Minister Holter, der der Bauministerkonferenz zwei Jahre lang vorgestanden hat, übergab den Staffelstab an Dr. Ursula von der Leyen, Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit in Niedersachsen, die einstimmig zur Vorsitzenden der ARGEBAU für die Jahre 2006 und 2007 gewählt wurde. Die Ministerin lud das Gremium für die 112. Bauministerkonferenz für den 28. und 29. September 2006 nach Celle ein.